

## Artenschutzrechtliches Fachgutachten

im Rahmen der Neuaufstellung von Bebauungsplänen in den Flurstücken Hohe Linden (40/133) und Hummebogen (65/23 & 65/25) in Hameln, OT Klein Berkel

Zwischenbericht: Planungshinweise für Brutvögel

Abgabe: 19.08.2021

### 1. Planungshinweise für Gebäude

#### 1.1. Nistkästen

Die Bereitstellung von Nisthilfen ist nur sinnvoll, wenn auch die weiteren Lebensraumsprüche abgedeckt werden. Besonders ist dabei auf die Nahrungsversorgung zu verweisen. Es ist nicht förderlich, Nisthilfen anzubieten, wenn in der näheren Umgebung nicht ausreichend Nahrung vorhanden ist, um die Brut aufzuziehen (vgl. ANDRETZKE et al. 2005). Ebenso ist auf die artigen Ansprüche bei der Auswahl der Nisthilfen zu achten:

- Rauchschalbe: Nistbretter oder „Schwalbenschalen“;  
Die Installation eines Schwalbenauses (auch Schwalbenbaum oder Schwalbenturm), wie es z. B. die Firma Bio Clean GmbH (<https://www.schwalbenhaus.com/>) anbietet, werden nur selten durch Rauchschalben angenommen, da es sich bei den vorgefertigten Nestern um Nester für Mehlschalben handelt. Eine zusätzliche Möglichkeit Rauchschalben zu unterstützen, ist das von Y. Schuldes und D. Joachim patentierte „Rauchschalbenhaus“ (DEUTSCHES PATENT- UND MARKENAMT 2018).
- Haussperling: Nistkasten mit Einflugslochdurchmesser von 35 mm, Koloniebrüter: mehrere Nistkästen beieinander anbringen (50 cm Abstand);
- Blaumeise: Nistkasten mit Einflugslochdurchmesser von 26-28 mm;
- Amsel: Die beste Nisthilfe für die Amsel ist eine dichte Hecke mit Staudensaum, in der das selbstgebaute Nest vor Prädatoren und Nesträubern geschützt und versteckt ist. Um ein dichtes Gestrüpp zu erzeugen, können mittels einer Schnur mehrere Strauchäste an den Spitzen zusammengebunden werden, sodass ein „Nestquirl“ entsteht (vgl. KLEBER & KLEBER 2015).

Nistkästen sollten grundsätzlich in östlicher oder südöstlicher Richtung aufgehängt werden (vgl. NABU o. J.<sup>3</sup>).

(Bitte beachten Sie die im Anhang beigefügten Dokumente: DEUTSCHES PATENT- UND MARKENAMT (2018): Offenlegungsschrift. Rauchschalbenbrutersatz/Rauchschalbenhaus).

#### 1.2. Fassadenbegrünung

Eine Fassadenbegrünung bringt viele Vorteile mit sich: Sie bietet Lebensraum für Vögel, Nistplätze z. B. für die Amsel und Lebensraum für Insekten, die Vögeln wiederum als Nahrung dienen. Im Winter können die Beeren und Früchte der Kletterpflanzen (z. B. Efeu) eine wichtige Nahrungsquelle darstellen (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1988).

### **1.3. Verbauung von „vogelsicherem“ Glas**

Durch die Spiegelungen von z. B. einer Hecke oder des Himmels in Glasscheiben können Vögel den Eindruck bekommen, in einen freien Raum fliegen zu können oder ein bestimmtes Ziel anfliegen zu können. Die Kollisionsgefahr ist in Fluchtsituationen besonders hoch. Das gleiche Problem besteht bei der Durchsicht: Vögel peilen ein hinter einer Glasfront liegendes Ziel an und kollidieren. Weiterhin können Lichtquellen hinter Glasfassaden bei entsprechenden Wetterlagen eine hohe Lockwirkung v. a. auf Zugvögel ausüben. Allerdings kann auch die Außenbeleuchtung von Fassaden zu Kollisionen führen (vgl. SCHMID et al. 2012).

### **1.4. Vogel- und insektenfreundliche Beleuchtung**

Außenbeleuchtungen stellen für viele Lebewesen ein großes Problem da. „Allein an den Straßenlaternen Deutschlands sollen nach Schätzungen jedes Jahr 150 Billionen Insekten umkommen“ (SCHMID et al. 2012). Diese Insekten entfallen als Nahrung für Vögel, die hauptsächlich lebende Insekten jagen, wie z. B. die Blaumeise. Sie sammelt Insekten und ihre Larven von Gehölzstrukturen auf. Dies können auch nachtaktive Insekten sein, die sich in ihrem Tagesversteck aufhalten. Ebenso entfallen die gestorbenen Insekten möglicherweise aus dem Reproduktionskreislauf, sodass es auch weniger Larven als Nahrungsquelle gibt (vgl. SCHMID et al. 2012).

(Bitte beachten Sie auch das im Anhang beigefügte Dokument: SCHMID et al. (2012): *Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht*).

## **2. Planungshinweise und -elemente für Freiflächen**

Bei der Gestaltung der Freiflächen ist darauf zu achten, die Lebensraumanforderungen der Ziel-Vogelarten zu erfüllen. Wenn diese berücksichtigt werden, entsteht eine divers strukturierte Gartenlandschaft. Wichtige Elemente sind dabei Hecken und Gehölzgruppen, Blühwiesen und Staudensäumen, eine gut zugängliche Wasserstelle, ein Sandbad für die Körperhygiene und die Bereitstellung von den artspezifisch notwendigen Nistmaterialien.

### **2.1. Hecken und Gehölzgruppen**

Viele Ansprüche, die Siedlungsvögel an ihren Lebensraum haben, können durch Gehölzstrukturen erfüllt werden:

- Lebensraum,
- Niststandort,

- Verfügbarkeit von Nahrung (Beeren, Früchte, Insekten),
- Versteck bei Gefahr und als (nächtliche) Ruheplätze,
- Singwarte für Revierabgrenzung.

Es sollten ausschließlich heimische Gehölze verwendet werden. Vorteilhaft ist es, Pflanzen zu kombinieren, deren Blühzeiträume sich ergänzen. Dadurch entsteht ein großes und durchgängiges Blütenangebot und damit eine Nahrungsgrundlage (Früchte, Insekten) über einen langen Zeitraum. Eine vielfältige Zusammensetzung der Gehölzarten fördert zudem die Insektenvielfalt.

Damit der Lebensraum Hecke in seiner Eignung bestehen bleibt, sind Pflegemaßnahmen wie Rückschnitte sukzessiv vorzunehmen (vgl. KLEBER & KLEBER 2015).

Auch die Anlage einer „Benjes-Hecke“ (Totholzhecke) bringt viele Vorteile mit sich. Durch die Struktur der Benjes-Hecke bilden sich unterschiedliche Sukzessionsstadien aus: Von Totgestrüpp über die Krautheckenphase, bis hin zur Wildheckenphase. Bis eine vollständige Hecke gewachsen ist, benötigen die verschiedenen Phasen nach der Anlage keine weiteren Pflegemaßnahmen. Die Struktur lockt Heckenvögel (z. B. Amsel, Blaumeise, Haussperling) an, die durch ihren Kot wiederum Pflanzensamen in die Hecke einbringen (vgl. KLEBER & KLEBER 2015).

(Bitte beachten Sie das im Anhang beigefügte Dokument: NABU (o. J.): *Geeignete Wildsträucher für Ihren Garten*).

## 2.2. Staudenbeete und Blühwiesen

Artenreiche Blühwiesen und Staudenfluren sind Lebensräume, die viel Nahrung für Vögel produzieren: Die Samen der Pflanzen sind wichtig für Körnerfresser, wie den Haussperling und an den Blüten der Pflanzen finden sich viele Insekten, die von z. B. der Rauchschwalbe gejagt werden (vgl. NABU o. J.<sup>1</sup>).

Wie bei den Gehölzen sollten auch bei den Wiesenpflanzen ausschließlich heimische Arten eingesetzt werden. Staudenbeete sollten erst im Frühjahr geschnitten werden, damit überwinterte Insekten nicht getötet und abgetragen werden. Blühwiesen sollten nur ein bis zwei Mal im Jahr gemäht werden. Entsprechende Mähzeitpunkte sind zu beachten. Ebenso ist es ratsam, die Wiesen gestaffelt zu mähen, damit die Wiesenbewohner Raum zum Ausweichen haben (vgl. NABU o. J.<sup>2</sup>).

Um den Pflegebedarf der Flächen zu minimieren und einen gesunden Pflanzenbestand zu etablieren, empfiehlt es sich, bei der Artenauswahl die vorliegenden Standorteigenschaften (Wasser, Boden, Licht) zu berücksichtigen.

(Bitte beachten Sie das im Anhang beigefügte Dokument: NABU (o. J.): *Wildblumen für Hummeln, Bienen & Schmetterlinge*).

### **2.3. Lehmgrube**

Die Anlage einer Lehmgrube dient der Bereitstellung von Nistmaterialien für z. B. Amsel oder Rauchschnalbe, als Vogel- und Insektentränke, wie auch als Badestelle zur Gefiederpflege. Im Sommer muss darauf geachtet werden, dass die Lehmstelle feucht bleibt.

(Bitte beachten Sie das im Anhang beigefügte Dokument: NABU (o. J.): *Eine Lehmpfütze anlegen.*)

### **2.4. Schafweide**

Die Fläche am Hummebogen wird zurzeit als Weide für Schafe genutzt. Die Tierhaltung zieht viele (Flug-) Insekten an, die sich um die Hinterlassenschaften der Schafe kümmern. Diese Fluginsekten sind eine wichtige Nahrungsquelle für die Rauchschnalbe. Sie ist ein direkter Kulturfolger und verschwindet meist, wenn die Nutzung mit Vieh aufgegeben wird, da die Nahrungsgrundlage fehlt. Wenn die Nahrungsgrundlage fehlt, ist auch ein Angebot von Nisthilfen nicht förderlich (siehe 1.1: Nisthilfen). Es ist zu prüfen, ob in direkter Umgebung andere Nahrungsquellen vorhanden sind (vgl. ZANG & HECKENROTH 2001).

### **2.5. Wasserstelle/Vogeltränke**

Neben einer mit Wasser gefüllten Lehmgrube können auch weitere Vogeltränke und Vogelbäder zur Ernährung, Körperpflege und Parasitenbekämpfung zur Verfügung gestellt werden. Zu empfehlen sind diese an Orten, an denen sich Prädatoren, wie Hauskatzen nicht ungesehen anschleichen können.

### **2.6. Sandgrube**

Des Weiteren ist die Anlage eines Sandbades zu empfehlen. Besonders Haussperlinge nutzen diese gern zur Parasitenbekämpfung und generellen Körperpflege.

### 3. Literatur

- ANDRETZKE, H., SCHIKORE, T. & K. SCHRÖDER (2005): Artsteckbriefe. In: SÜDBECK, P. et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. S. 135-695. Radolfzell.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (Hrsg.) (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas (HBV). Band 11/II, Echte Drosseln: *Turdidae*. Wiesbaden: Aula.
- KLEBER, E. W. & G. KLEBER (2015): Gärtnern im Biotop mit Mensch. Das praktische Permakultur- und Biogarten-Handbuch für zukunftsfähiges Leben. 3. Auflage. Kevelaer: OLV.
- NABU – (NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND) e. V. (o. J.)<sup>1</sup>: Wilde Schönheit auf kleinstem Raum. Ein Wildstaudenbeet anlegen, unter: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/elemente/22370.html> (Zugriff: 16.08.2021).
- NABU – (NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND) e. V. (o. J.)<sup>2</sup>: Das wilde Leben. Naturschönheit Wildblumenwiese, unter: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/elemente/22377.html> (Zugriff: 16.08.2021).
- NABU – (NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND) e. V. (o. J.)<sup>3</sup>: Nistkästen selber bauen. Praktische Anleitungen für Meise, Kleiber und Co., unter: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/nistkaesten/index.html> (Zugriff: 16.08.2021).
- SCHMID, H., DOPPLER, W., HEYNEN, D. & M. RÖSSLER (2012): Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. 2. überarbeitete Auflage. Schweizerische Vogelwarte Sempach.
- ZANG, H. & HECKENROTH, H. (2001): Die Vögel Niedersachsens. Lerchen bis Braunellen. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen. B, H. 2.8. Hildesheim: Niedersächsisches Landesamt für Ökologie.

#### Weiterführende Literatur:

- HASSELFELD GMBH (o. J.): Nisthilfen und Artenschutzprodukte, unter: <https://www.nistkasten-hasselfeldt.de> (Stand: o. J.) (Zugriff: 12.08.2021).
- STROBEL (o. J.): Naturschutzbedarf Fachhandel und -beratung, unter: <https://naturschutzbedarf-strobel.de> (Stand: o. J.) (Zugriff: 12.08.2021).
- SCHWEGLER GMBH (o. J.): Vogel- und Naturschutzprodukte, unter: <https://www.schwegler-natur.de>.
- SVENDSON, L., MULLARNEY, K. & D. ZETTERSTRÖM (2011): Der Kosmos Vogelführer. 2. Auflage. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag.
- SCHOPPE, R. (2006): Die Vogelwelt des Kreises Hildesheim. Hildesheim: Georg Olms Verlag.
- SINGER, D. (1998): Kosmos Naturführer. Die Vögel Mitteleuropas (1998). 3. Auflage. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag.

#### 4. Anhang Literatur

1. Planungshinweise\_Amsel\_Hamel
2. Planungshinweise\_Blaumeise\_Hamel
3. Planungshinweise\_Haussperling\_Hamel
4. Planungshinweise\_Rauchschwalbe\_Hamel

#### 5. Anhang Literatur

DEUTSCHES PATENT- UND MARKENAMT (2018): Offenlegungsschrift. Rauchschwalbenbrutersatz/Rauchschwalbenhaus, unter: <https://patentimages.storage.googleapis.com/70/aa/f3/978be3e31ed2c9/D E102016014425A1.pdf> (Zugriff: 19.08.2021).

KUCHEM C. (2019): Bauanleitung Rauchschwalben-Kunstnest in: NABU-Bundesverband (2019), NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V.

KUCHEM C. (o. J.): Höhlenbrüterkasten 1 (= Meisenkasten) in: NABU (Hrsg., o. J.): Wohnen nach Maß. Eigenverlag NABU, Berlin.

KUCHEM C. (o. J.): Reihenhaus für den Haussperling: Das Spatzenhaus. In: NABU (Hrsg., o. J.): Wohnen nach Maß. Eigenverlag NABU, Berlin.

LBV BAYERN (Hrsg.): Nisthilfen. Merkblatt 14, LBV, Hilpoltstein.

NABU LV HAMBURG e. V. (o. J.): Geeignete Wildsträucher für Ihren Garten.

NABU LV HAMBURG e. V. (o. J.): Wildblumen für Hummeln, Bienen und Schmetterlinge.

NABU LV NIEDERSACHSEN (o. J.): Das Kotbrett unterm Schwalbennest. Aktionen zum Schwalbenschutz. Projekt „Schwalben willkommen“.

NABU LV NIEDERSACHSEN (o. J.): Eine Lehmputze anlegen. Aktionen zum Schwalbenschutz. Projekt „Schwalben willkommen“.

NABU LV NIEDERSACHSEN (o. J.): So helfen Sie der Rauchschwalbe. Aktionen zum Schwalbenschutz. Projekt „Schwalben willkommen“.

NLWKN (2019): Insektenvielfalt in Niedersachsen – und was wir dafür tun können. Broschüre.

SCHMID, H., DOPPLER, W., HEYNE, D. & M. RÖSSLER (2012): Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. 2. überarbeitete Auflage. Schweizerische Vogelwarte Sempach.